

(Free download) Letzter Gru: Thriller

Letzter Gru: Thriller

Von James Patterson, Liza Marklund

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #150629 in eBooksVerffentlicht am: 2010-04-19Erscheinungsdatum: 2010-04-26File Name: B004OVF1GE | File size: 56.Mb

Von James Patterson, Liza Marklund : Letzter Gru: Thriller before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Letzter Gru: Thriller:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einheitsburger statt aromatischer Schwedenhappen!Von Michael KrauseIm Vorfeld des Romans war die Erwartungshaltung gro, als bekannt wurde, das James Patterson mit der schwedischen Krimiautorin Liza Marklund ein

gemeinsames Projekt plant. Doch statt eines aromatischen Schwedenhappen ist ein typischer Pattersonburger herausgekommen, der nicht wirklich begeistert. Im Mittelpunkt von LETZTER GRU steht ein kaltblütiges Killergespann, das in ganz Europa eine Blutspur hinterlässt. Sie arrangieren die Leichen und brsten sich mit ihren Taten, in dem sie Postkarten an ausgewählte Journalisten schicken. In Stockholm erhält die junge Reporterin Dessie Larsson eine solche Karte. Während die schwedischen Behörden versuchen, die Täter dingfest zu machen, taucht der New Yorker Cop Jacob Kanon auf, dessen Tochter ein Opfer der Postkartenkiller geworden ist und der seither ihre Spur durch ganz Europa verfolgt. Er beredet Dessie zu einem Plan, der scheinbar aufgeht, denn die Täter werden verhaftet. Doch dann passieren weitere Morde. Soweit der durchaus interessante Plot. Stilistisch liest sich LETZTER GRU wie ein typischer James-Patterson-Thriller: Kurze Kapitel, viele Szenenwechsel und sprachlich einfach, aber verständlich. Leider geht dem Thriller etwas Spannung ab, denn echter Nervenkitzel will sich beim Lesen nicht einstellen. Sowohl die Frage, ob das verhaftete Zwillingpaar das gesuchte Killerpaar ist, als auch das Verhältnis von Dessie und Jacob, die natürlich etwas miteinander anfangen, können nicht wirklich überzeugen. Für meinen Geschmack gänzlich in die Hose gegangen, ist das Finale, das unspektakulär und abrupt endet. Wirklich schlecht ist LETZTER GRU nicht, wenn man die letzten Werke von James Patterson als Maßstab nimmt. Insgesamt ist bei der amerikanisch-schwedischen Coproduktion ein routinierter Mainstreamthriller herausgekommen, den man durchaus lesen kann. Für meinen Geschmack enthält LETZTER GRU zu viel James Patterson (was angesichts der veröffentlichten Massenflut der letzten Jahre leider kein Qualitätsmerkmal mehr ist) und zu wenig Liza Marklund. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Begrenzen Sie das Allerletzte. Von Lavendel knows best. Wenn man eine Postkarte bekommt, handelt es sich dabei doch meistens um einen nett gemeinten Urlaubsgruß von Freunden oder Familienmitgliedern. Anders ist dies im neuen Roman "Letzter Gru" von Liza Marklund, den sie in Kooperation mit James Patterson schrieb. In diesem Thriller wird Europa von den so genannten Postkartenkillern erschüttert. Diese begehen grausame Morde, indem sie ihre Opfer auf bestialische Weise töten und dann nach einem bekannten Kunstwerk arrangieren. Daraufhin verschicken sie eine Postkarte, mit immer dem gleichen Satz und einem Foto vom Tatort, an jeweils einen Kriminaljournalisten. Als auch die junge schwedische Journalistin Dessie eine solche Postkarte erhält, ist klar, dass die Killer auch nach Stockholm gekommen sind. Zusammen mit einem amerikanischen Polizisten, selbst der Vater eines der Opfer, beginnt sie, den Fall zu lösen. Nach vielen Verwicklungen kommen sie den Tätern auf die Spur und geraten selbst in tödliche Gefahr. Trotz der großen Ankündigung des Buches zählt es nicht zu den Meisterleistungen der beiden Starautoren. Liza Marklund, die sonst für psychologisch ausgearbeitete Charaktere und feinen Spannungsaufbau bekannt ist, hat in ihren Paradedisziplinen völlig versagt. Die Charaktere wirken bezeichnet, die Story ist konfus und der Showdown scheint wie aus einem schlechten Horrorfilm. Auch James Pattersons schriftstellerisches Talent, dessen Bücher für Hochspannung bekannt sind, kommt in "Letzter Gru" nicht annähernd zum Ausdruck. Spannend ist das Buch zwar, allerdings auf eine zu flache Art und Weise. Hoffentlich war dies der letzte Versuch einer Kooperation der beiden Autoren. 16 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Abklatsch Von Andrea Lion Wer die Krimis der beiden Schriftsteller mag... und aus dem Grund zu diesem Roman greift, wird bitter enttäuscht. So gut wie die beiden alleine schreiben, so schlecht ist es Ihnen hier gemeinsam gelungen. Der Plot ist ziemlich an den Haaren herbeigezogen, die Protagonisten werden nur sehr oberflächlich gezeichnet und bestimmte Aspekte der Persönlichkeiten werden abgehandelt. Kleiner gedruckt würde das Buch auch als Groschenheft durchgehen... Kurz: die Geschichte und die Menschen ergreifen den Leser nicht. Ich habe das Buch einfach so heruntergelesen wie man mal eben schnell einen Hot-Dog verspeist. Eben wie Fastfood!! Das nächste gemeinsame Werk werde ich mir auf jeden Fall entgehen lassen.

Kurzbeschreibung Schwedens Krimistar Nr. 1 trifft auf den amerikanischen King of Thrills Eine Mordserie erschüttert Europa: Junge Mädchen werden getötet; dann arrangieren die Täter die Leichen kunstvoll und verschicken Postkarten an ausgewählte Journalisten Seit seine Tochter in den Flitterwochen brutal ermordet wurde, ist Jacob Kanon wie besessen davon, die Täter zu fassen. Unterstützt wird er dabei von Dessie Larsson, einer attraktiven Reporterin aus Stockholm, die erst kürzlich eine Postkarte mit den grausigen Details eines ähnlichen Verbrechens erhielt. Schon bald glauben Dessie und Jacob, die Täter zu kennen. Doch noch während die Zwillinge Silvia und Malcolm Rudolph verhaftet werden, geschehen weitere Morde nach ähnlichem Muster. Einen entscheidenden Hinweis erhält Jacob erst, als er auf ein düsteres Kapitel im Leben der Zwillinge stößt. Und gemeinsam mit Dessie dringt er in eine bizarre Welt voller Gewaltfantasien vor Starkstrom-Spannung garantiert: Mord in Rom ... Berlin ... StockholmdeJames Patterson ist ein Phänomen des Buchmarkts. Mit einer Gesamtauflage von 130 Millionen Exemplaren ist er einer der erfolgreichsten Autoren weltweit, angeblich hat er es mit seinen Büchern zum Dollar-Milliardär gebracht, und von seinem Fließband rollen seit Jahren mindestens fünf Neuerscheinungen jährlich: 2009 waren es neun neue Romane, also alle sechs Wochen einer. Was treibt diese Bestsellermaschine zu einer Zusammenarbeit mit der schwedischen Krimiautorin Liza Marklund, die in ihrer Heimat und einigen europäischen Märkten (auch dem deutschen) zwar auf der Schwedenkrimiwelle reitend veritable Erfolge feiert, in den USA aber einigermaßen unbekannt ist? Man weiß es nicht, aber vermutet werden darf, dass genau das der Grund ist: Es geht wohl darum, dass der jeweils eine mithilfe des Namens des jeweils anderen auf

dessen Marktpunkten will. Ein Joint-Venture, so nennt man das wohl. Und worum geht es? Um ein junges Verbrecherpaar, das kreuz und quer durch Europa reist und scheinbar wahllos andere junge Paare meist auf Hochzeitsreise tötet. Dann arrangiert es die Opfer wie ein berühmtes Gemälde und schickt anstelle eines Bekennerrbriefes eine Kunstpostkarte an einen Journalisten der örtlichen Tageszeitung. Solch eine Postkarte bekommt auch die bei der Stockholmer Aftonposten tätige Journalistin Dessie Larsson. Als die entsprechenden Mordopfer gefunden werden, steckt Dessie mitten in den Ermittlungen und dann steht auch noch der bei der New Yorker Mordkommission arbeitende Polizist Jacob Kanon vor ihrer Tür, dessen Tochter den Postcard Killers zum Opfer gefallen ist und der sie seitdem als trauernder Vater durch halb Europa verfolgt. Die schwedische Polizei behbig und offenbar unfhig, mehr als den im eigenen Land begangenen Mordfall zu untersuchen kommt nicht vom Fleck, und so heften sich Dessie und Jacob, die selbstredend auch ein Paar werden, auf eigene Faust an die Fersen der Täter. Bekommt man von diesem Buch, was man erwartet, oder wird man enttäuscht? Das hängt extrem davon ab, von welcher Seite man sich nähert. Wenn man als James-Patterson-Leser daherkommt, liefert einem dieser Thriller genau das, was einem die Marke Patterson verspricht: solide Spannung, einen temporeichen Plot, gewürzt mit der unvermeidlichen Prise Love Sex, weitgehender Verzicht auf Psychologisierung oder tiefere Charakterisierung, einen einfachen, unausgeschmückten Satzbau sowie das ist das Auffälligste die Patterson-typischen Minikapitel, für die man maximal zwei Minuten braucht (die 350 Seiten dieses Buches sind in rund 120 Kapitel unterteilt, die auch noch immer auf einer neuen Seite beginnen und zudem extrem großzügig gesetzt sind). Kommt man hingegen von der Liza-Marklund-Seite, die ja auch nicht gerade tiefgründige groe Literatur schreibt, aber als Vertreterin der Schwedenkrimi-Schule doch zumindest für psychologisch ausgearbeitete Charaktere und eine Verankerung ihrer Romane in einer gesellschaftlichen Realität steht, so ist die Enttäuschung unvermeidlich: zu flach, zu oberflächlich, zu dahingeschludert. Und, wenn man es im Nachhinein betrachtet, auch katastrophal unrealistisch (was einem, zugegeben, während der Lektüre gar nicht so auffällt). Daher kann man nur das Fazit ziehen: Herr Patterson, schreiben Sie bitte weiterhin James-Patterson-Romane, und Frau Marklund, schreiben Sie bitte weiterhin Liza-Marklund-Romane. Dann weiß jeder, was er hat, und alle sind zufrieden. -- Christoph Nettersheim Pressestimmen Zwei Star-Autoren erschaffen im Teamwork einen fesselnden Krimi. Extrem vielschichtig und hochspannend bis zur letzten Minute! (Freundin) "So thrillt der Frühling. (Bild am Sonntag) Das Resultat der Zusammenarbeit ist ein Thriller der Extraklasse. (Münchner Merkur) Schwedens Krimi-Lady Liza Marklund und der Amerikaner James Patterson legten mit Letzter Gru einen kreativen, hochspannenden Thriller vor, der den Leser durch die Seiten rasen lässt. (Nürnberg Zeitung)